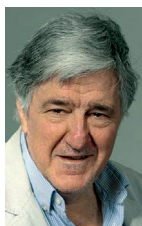


## Ausgezeichnet ...

## Preise 2014 der Società Chimica Italiana



D. Gatteschi



G. Bellussi



M. Prato



F. Sannicolò



S. Aime



R. Basosi

Die Società Chimica Italiana zeichnete kürzlich mehrere herausragende Wissenschaftler aus. Wir gratulieren allen Geehrten, einschließlich **Ferruccio Trilfiro** (Università di Bologna; Domenico-Marotta-Medaille), und stellen im Folgenden die vor, die eher regelmäßig in der *Angewandten Chemie* und ihren Schwesterzeitschriften publizieren.

**Dante Gatteschi** (Università degli Studi di Firenze) wurde die Stanislao-Cannizzaro-Medaille verliehen, die ungewöhnliche originelle Forschung würdigt. Gatteschi studierte an der Università degli Studi di Firenze und erwarb 1969 seine Laurea bei Luigi Sacconi und Ivano Bertini. Danach blieb er an dieser Universität, und 1980 wurde er dort Professor. Im Zentrum seiner Forschung steht der molekulare Magnetismus, einschließlich molekularer magnetischer Materialien und der Untersuchung von Einzelmolekülmagneten. In *Chemistry—A European Journal* hat er propellerartige Einzelmolekülmagnete vorgestellt.<sup>[1]</sup>

**Giuseppe Bellussi** (Eni Refining & Marketing) wurde mit der Emanuele-Paterno-Medaille geehrt, die für Leistungen in der chemischen Wissenschaft und Technologie verliehen wird. Bellussi, der dem Editorial Board von *ChemSusChem* angehört, wurde in dieser Rubrik vorgestellt, als er den Eugene-J.-Houdry-Preis erhalten hatte.<sup>[2]</sup>

**Maurizio Prato** (Università degli Studi di Trieste) wurde mit der Giulio-Natta-Medaille ausgezeichnet, die für international anerkannte Beiträge zur Chemie verliehen wird. Prato studierte an der Università di Padova und erwarb dort 1982 seine Laurea bei Gianfranco Scorrano. Er blieb zunächst in Padua und ging nur 1986 für ein Jahr als Postdoc zu Samuel J. Danishefsky an die Yale University. 1992 wechselte er nach Triest, und im Jahr 2000 wurde er dort Professor. Sein Forschung gilt Kohlenstoffnanostrukturen, vor allem der Funktionalisierung von Fullerenen, Kohlenstoffnanoröhren und Graphen für Anwendungen wie künstliche Gewebe, Biosensoren und Kontrastmittel. Er hat in *Chemistry—A European Journal* über nucleosidfunktionalisierte Kohlenstoffnanoröhren berichtet.<sup>[3]</sup> Prato ist Mitglied im International Advisory Board des *European Journal of Organic Chemistry*.

An **Francesco Sannicolò** (Università degli Studi di Milano) ging die Raffaele-Piria-Medaille, die für organisch-chemische Forschung verliehen wird. Sannicolò studierte an der Università degli Studi di Milano und erwarb dort 1965 seine Laurea bei Raffaello Fusco. Er verbrachte sein ganzes Forscherleben in Mailand und wurde 1986 Leiter des Instituts für organische Chemie. Er interessiert sich mit seiner Gruppe für die Heterocyclenchemie und -stereochemie, darunter für diheteroaromatische Gerüste und chirale elektronenreiche Phos-

phane. In der *Angewandten Chemie* erschien eine Arbeit von ihm über chirale elektroaktive organische Filme.<sup>[4]</sup>

**Silvio Aime** (Università di Torino) wurde mit der Amedeo-Avogadro-Medaille geehrt, die für international anerkannte Beiträge zur chemischen Grundlagenforschung verliehen wird. Aime erwarb 1971 seine Laurea an der Università di Torino. Nach einem Forschungsstipendium für diese Universität (1972) und für einen Aufenthalt bei Robin K. Harris an der University of East Anglia (1973) blieb er in Turin und wurde dort 1986 Professor für Allgemeine und Anorganische Chemie. Er befasst sich mit der Entwicklung von gadoliniumhaltigen und CEST-MRI-Kontrastmitteln. In der *Angewandten Chemie* hat er eine In-vivo-Diagnosemethode für die Messung von Biomarkern auf Zelloberflächen vorgestellt.<sup>[5]</sup>

**Riccardo Basosi** (Università degli Studi di Siena) wurde die Enzo-Tiezzi-Medaille zugesprochen, die für Arbeiten zu den Themen Energie und Umwelt verliehen wird. Basosi erwarb seine Laurea 1970 an der Università degli Studi di Firenze und promovierte 1974 an der Università degli Studi di Siena. Danach blieb er in Siena und wurde im Jahr 1994 Professor für Physikalische Chemie. Zu seinen Forschungsthemen zählen die Charakterisierung von Mediatoren der Laccase-Biokatalyse, die Untersuchung der Strukturen von Cu<sup>II</sup>-Komplexen und organische Sensibilisatoren für Photovoltaikzellen. Er hat im *European Journal of Organic Chemistry* Chromophore beschrieben, die auf anellierten Bisthiazolkernen beruhen.<sup>[6]</sup>

An **Margherita Venturi** (Università di Bologna) ging die Gabriello-Illuminati-Medaille, die für Arbeiten mit einem Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Lehre in der Chemie verliehen wird. Venturi studierte an der Università di Bologna und erwarb dort 1971 ihre Laurea. Anschließend arbeitete sie am Institut für Photochemie und hochenergetische Strahlung der Area della Ricerca di Bologna des Consiglio Nazionale delle Ricerche, und 1992 wechselte sie an die Università di Bologna, an der sie seit 2005 Professorin für Chemie ist. Sie arbeitet am Design, an der Konstruktion und an der Charakterisierung von Funktionseinheiten und Maschinen auf molekularem Niveau im Hinblick auf den Bottom-up-Zugang zur Nanotechnologie. In *Chemistry—A European Journal* hat sie über photoaktive Pseudorotaxane berichtet.<sup>[7]</sup>

**Vincenzo Barone** (Scuola Normale Superiore, Pisa) wurde als Träger der Cesare-Pisani-Medaille bekanntgegeben; mit diesem Preis werden Beiträge zur theoretischen und chemischen Modellierung gewürdigt. Barone erwarb seine Laurea 1976 an der Università degli Studi di Napoli Federico II und arbeitete danach beim Commissariat à l'Énergie Atomique in Grenoble (1977), an der Università della Calabria (1978–1981), der Université de

Montreal (1980) und der Universität Erlangen-Nürnberg (1981). 1982 ging er an die Universität in Neapel, und 2008 wurde er Professor für Theoretische und Computerchemie an der Scuola Normale Superiore in Pisa. Barone entwickelt Computerprogramme, die bei der Untersuchung komplexer Systeme wie Materialien, Nanostrukturen und Biomoleküle Umgebungseinflüsse und Kernbewegungen berücksichtigen können. In *ChemPhysChem* ist eine Arbeit von ihm über Schwingungs- und Umgebungseinflüsse auf das UV/Vis-Spektrum von Chlorophyll *a* erschienen.<sup>[8]</sup>

**Elena Groppo** (Università di Torino) erhielt die Ivano-Bertini-Medaille, die an Forscher geht, die noch keine 40 Jahre alt sind. Groppo studierte, promovierte (2006 bei Adriano Zecchina) und arbeitet derzeit als Forschungsmitarbeiterin an der Università di Torino. Sie versucht, die Prinzipien von Heterogenkatalysatoren, vor allem der Phillips- und Ziegler-Natta-Katalysatoren, für die Olefinpolymerisation zu verstehen. In *Chemistry – A European Journal* hat sie über den Einfluss von Hydrosilanen auf die aktiven Zentren des Phillips-Katalysators geschrieben.<sup>[9]</sup>

- [1] K. C. M. Westrup, M.-E. Boulon, P. Totaro, G. G. Nunes, D. F. Back, A. Barison, M. Jackson, C. Paulsen, D. Gatteschi, L. Sorace, A. Cornia, J. F. Soares, R. Sessoli, *Chem. Eur. J.* **2014**, *20*, 13681.
- [2] *Angew. Chem. Int. Ed.* **2013**, *52*, 7636; *Angew. Chem.* **2013**, *125*, 7788.
- [3] A. Micoli, A. Turco, E. Araujo-Palomo, A. Encinas, M. Quintana, M. Prato, *Chem. Eur. J.* **2014**, *20*, 5397.
- [4] F. Sannicolò, S. Arnaboldi, T. Benincori, V. Bonometti, R. Cirilli, L. Dunsch, W. Kutner, G. Longhi, P. R. Mussini, M. Panigati, M. Pierini, S. Rizzo, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 2623; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 2661.
- [5] D. Alberti, M. van't Erve, Rachele Stefania, M. R. Ruggiero, M. Tapparo, S. Geninatti Crich, S. Aime, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2014**, *53*, 3488; *Angew. Chem.* **2014**, *126*, 3556.
- [6] A. Dessì et al., *Eur. J. Org. Chem.* **2013**, 1916.
- [7] M. Baroncini, C. Gao, V. Carboni, A. Credi, E. Previtera, M. Semeraro, M. Venturi, S. Silvi, *Chem. Eur. J.* **2014**, *20*, 10737.
- [8] V. Barone, M. Biczysko, M. Borkowska-Panek, J. Bloino, *ChemPhysChem* **2014**, *15*, 3355.
- [9] C. Barzan, D. Gianolio, E. Groppo, C. Lamberti, V. Monteil, E. A. Quadrelli, S. Bordiga, *Chem. Eur. J.* **2013**, *19*, 17277.

DOI: 10.1002/ange.201411014



M. Venturi



V. Barone



E. Groppo